

# Bremer Umwelt- bündnis gegen Fracking



**Fracking bedroht  
Bremer Trinkwasser**

[www.fracking-bedroht-trinkwasser.de](http://www.fracking-bedroht-trinkwasser.de)

## Bremer Trinkwasser in Gefahr!

Der Trinkwasserverband Verden fördert in seinem Wasserwerk „Panzenberg“ in Verden-Scharnhorst Wasser aus dem eiszeitlichen Rinnensystem „Rotenburger Rinne“ und deckt damit bis zu 30% des stadtbremischen Bedarfes. Doch in unmittelbarer Nähe wird Gas gefördert. Zum Einsatz kam dabei auch die Fracking-Technologie (->Rückseite). Das dabei mit geförderte und mit Schwermetallen belastete Lagerstättenwasser wurde bis ins Jahr 2012 in nur 750-1100m Tiefe verpresst **Aktuell droht eine Ausweitung des Frackings in der Region mit allen seinen Risiken!**

Die Bundesregierung plant für diesen Herbst, Fracking gesetzlich zu regeln. Dabei kristallisiert sich jedoch ein fauler Kompromiss heraus, bei dem zwar Auflagen gemacht und Verbotszonen etwas erweitert werden sollen, Fracking aber grundsätzlich erlaubt bliebe. Hauptakteure und Nutznießer dieses Gesetzes sind die Konzerne „**EXXON mobile**“ und **DEA**:

+ **Schreiben** Sie diesen Konzernen Ihre Meinung!

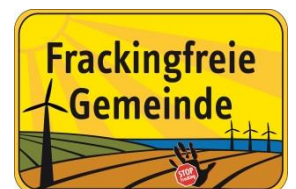
email: [pressestelle.hannover@exxonmobil.com](mailto:pressestelle.hannover@exxonmobil.com) [info@dea-group.com](mailto:info@dea-group.com)

+ **Initiieren** Sie die Erklärung ihrer Gemeinde zur „Frackingfreien Gemeinde“

+ Unterstützen Sie uns mit **Spenden** und **aktiver Mitarbeit!**

+ **Kommen Sie zur Protestveranstaltung am 7. November um 11 Uhr auf den Marktplatz**

Weitere Informationen unter: <http://www.fracking-bedroht-trinkwasser.de>



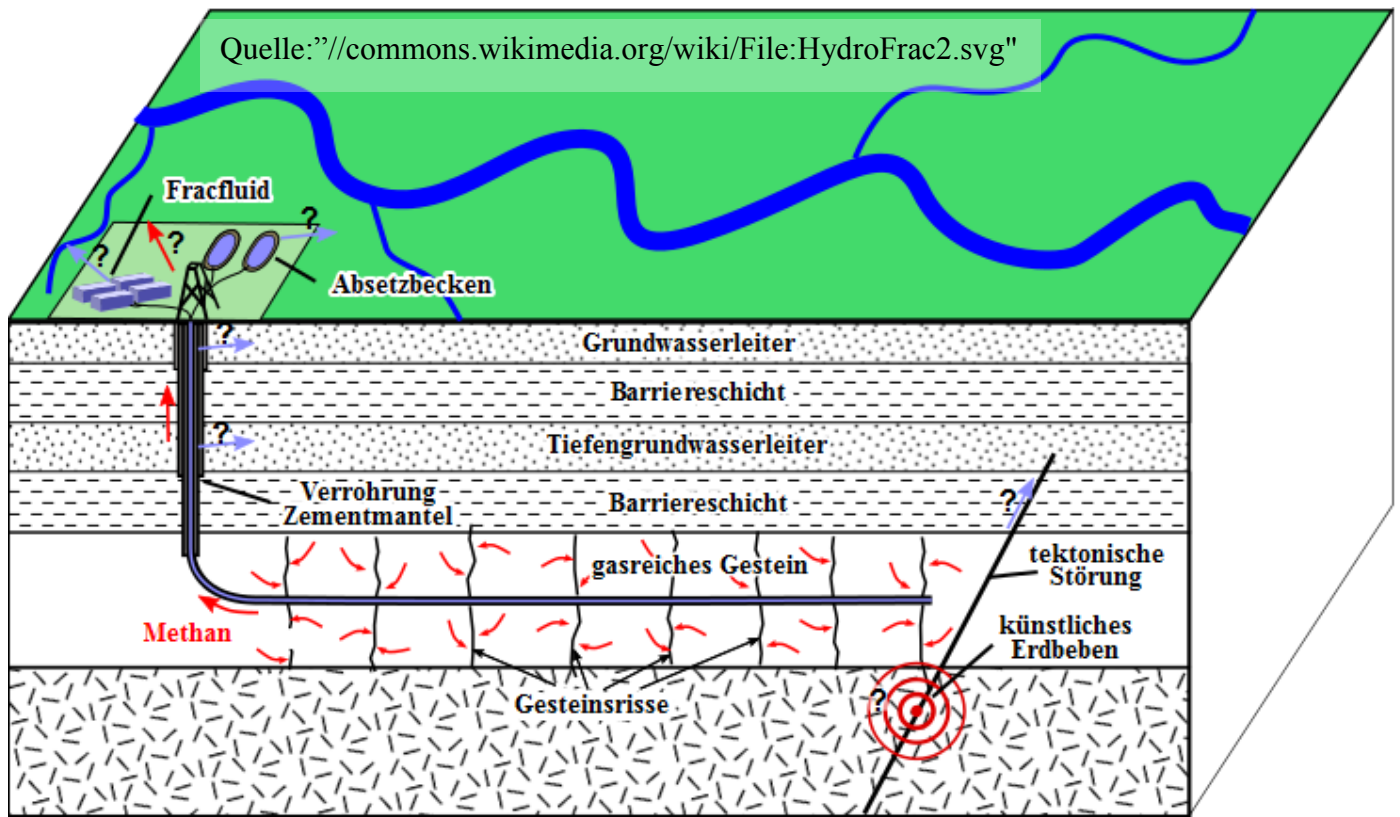
**Wir lehnen den Einsatz von Fracking grundsätzlich ab und fordern ein sofortiges und bedingungsloses Verbot dieser und ähnlicher Techniken!**

„**Fracking**“ ist die Abkürzung von *hydraulic fracturing*, einem Verfahren zur Ausbeutung von Gas- und Ölvorkommen in undurchlässigen Gesteinsschichten, die vorwiegend in Schiefergestein in mehreren tausend Metern Tiefe vermutet werden.

Mehr als 90 Prozent solcher Vorkommen hierzulande befinden sich in Niedersachsen.

Dazu wird zuerst senkrecht durch Erd- und Grundwasserschichten gebohrt und in der gashaltigen Schicht dann waagrecht. Durch Einpressen eines Wasser-Sand-Chemikalien-Gemisches wird das Gestein um die Bohrung herum zum Bersten gebracht. Der Sand setzt sich in die Risse und ermöglicht mit Hilfe der Chemie das Entweichen des eingeschlossenen Methangases.

Aber auch um die Reste aus konventionellen Vorkommen zu holen wurde und wird gefrackt..



## Risiken und Nebenwirkungen:

- Wo und wie das Gestein aufbricht, lässt sich weder genau vorherbestimmen noch nachvollziehen
- Insbesondere an tektonischen Störungen können Methan und Schwermetalle (vor allem Quecksilber) austreten, die Auswirkungen auf Trinkwasser und Klima sind unumkehrbar!
- Bei der anschließenden Gasförderung kommt zwangsläufig eine Mischung aus giftigen Frackfluiden und Lagerstättenwasser zu Tage, die gereinigt und entsorgt werden muss.
- Die Klimabilanz des gefrackten Erdgases ist aufgrund des hohen Energieeinsatzes für Frackfluidherstellung, Transport; Entsorgung und unkontrollierter Methanaustritte sehr schlecht.
- In den Fracking-Zentren der USA wurden schon zahlreiche Erdbeben der Stärke 3 registriert, bei denen ein Zusammenhang zu Fracking-Projekten nicht ausgeschlossen werden kann.

## Trinkwasser, das aus Grundwasser gewonnen wird, ist gefährdet durch:

- Unfälle beim Transport der giftigen Frackfluide per LKW zur Bohrstelle
- Undichtigkeiten bei der Lagerung der Gifte an der Bohrstelle, Handhabungsfehler
- Leckagen beim Fracken - insbesondere wegen des sehr hohen Druckes.
- Und alterungsbedingte Undichtigkeiten der Bohrung während des langjährigen Förderbetriebes: Die Rohre rosten und werden durch Bodensenkungen und Erdbeben beschädigt, die durch die Gasförderung entstehen können.



Aufgrund der schlechten Klimabilanz und der vergleichsweise geringen Vorkommen stehen die Risiken in keinem Verhältnis zum Nutzen – **Fracking muss verboten werden!!**